

Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH
Band: 64 (1986-1987)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRCHER

Zeitung des VSU
und des VSETH.

Erscheint wöchentlich,
während des Semesters.

Redaktion und
Inserateverwaltung:

Leonhardstrasse 15
8001 Zürich

Telefon 69 23 88

ZS

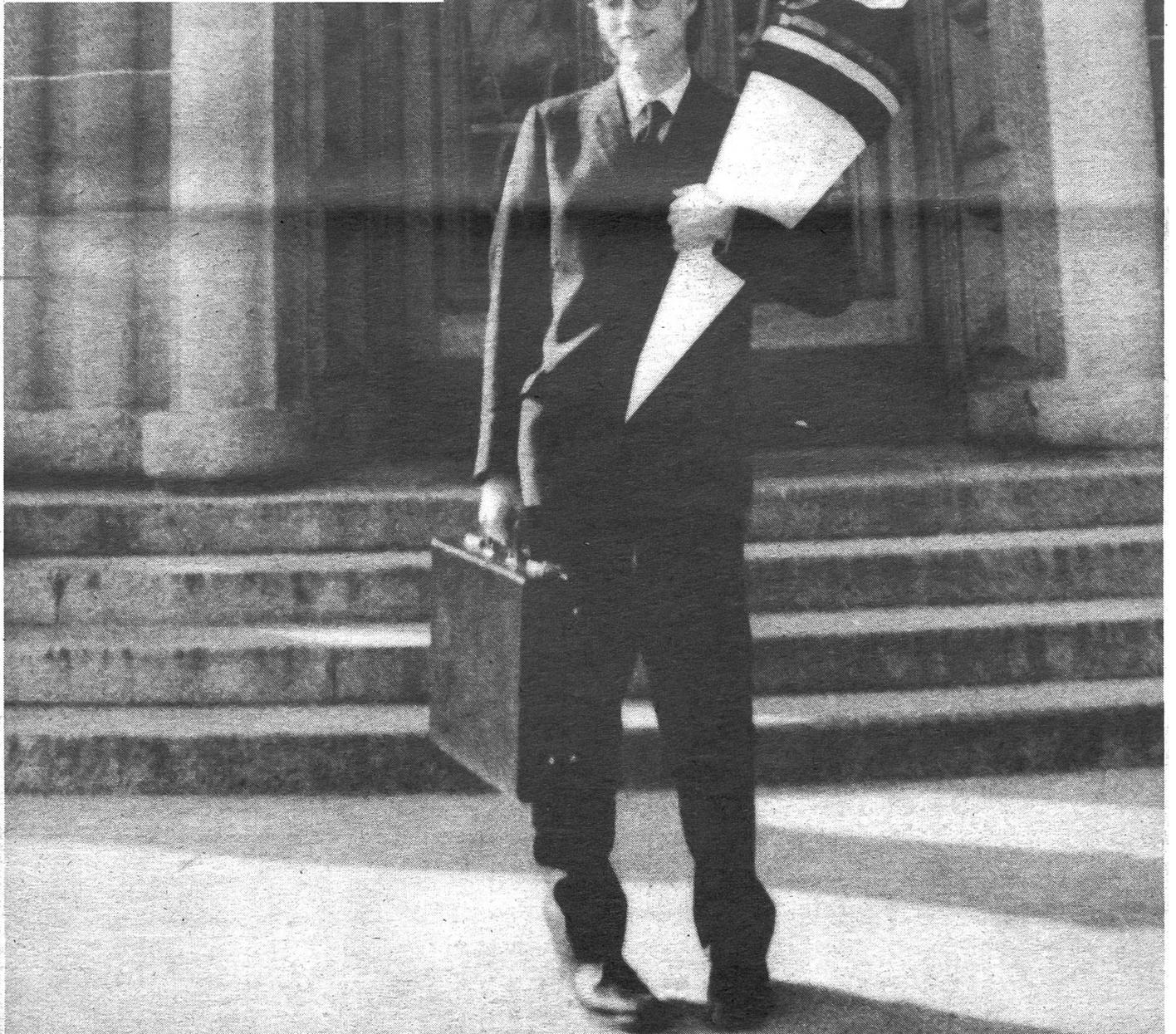
Willkommen

Grauz

8025 Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK
ZEITSCHRIFTEN-ABT.
POSTFACH

1



**Wichtiger Hinweis für die Studenten an der
ETH, UNI und ROS**

Semesterabonnemente

Das unbeschränkt gültige Semesterabonnement gewährt Ihnen die sorgenfreie Benützung aller VBZ-Linien auf dem Stadtnetz vom ersten bis zum letzten Semestertag.

Sommersemester 1986: gültig vom 14. 4. 86 bis 11. 7. 86
Wintersemester 86/87: gültig vom 20. 10. 86 bis 20. 2. 87

Bezugsberechtigt sind jedoch nur Studenten, die folgende gültige Ausweise vorlegen können:

1. Neueintretende Studenten

ETH	UNI	ROS
<ul style="list-style-type: none"> Provisorischer Studienaussweis mit dem Datumeintrag des ersten Semestertages oder gelbe Studentenlegi mit der neuen Semestermarke 	<ul style="list-style-type: none"> Gelbe Studentenlegi mit dem Datumeintrag der Einschreibung oder mit der neuen Semestermarke 	<ul style="list-style-type: none"> Gelbe Legitimationskarte mit dem Datumeintrag der Einschreibung und dem neuen Semesterstempel

2. Bisherige Studenten

- Gelbe Studentenlegi mit dem Stempel des neuen oder des letzten Semesters.

3. Ungültige Ausweise

- International Student Identity Card.
- Grüner Hörschein der Uni.
- Grauer Hörerausweis der ETH.

Das Semesterabonnement kann jeweils **acht Tage vor Semesterbeginn** am Schalter des VBZ-Abonnements- und Beratungsbüro HB Shop-Ville bezogen werden. Es ist bereits vom Bezugstag an gültig.

Passfoto nicht vergessen!

Die Abonnementspreise belaufen sich auf

- Fr. 105.- für das Sommersemester**
- Fr. 150.- für das Wintersemester**

VBZ

Züri-Linie

In erster Linie Züri-Linie

PSYCHOLOGISCHE STUDENTEN- BERATUNGSSTELLE BEIDER HOCHSCHULEN ZÜRICHS

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Die Beratungen sind gratis und unterstehen der Schweigepflicht.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, Tel. 01/252 10 88

Willkommen In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonsschule Rämibühl
Cafeteria

Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollikerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Computershop presents:



ATARI 1040 STF

Personal-Computer
mit integriertem Diskdrive 720 KB
Monochrom - Monitor 400x600 Pt
1MB Ram, Betriebssystem auf ROM

mit Legi Fr. 2250.--

Sammelbestellungen: ab 3 Stueck Fr. 2200.--

ab 5 Stueck Fr. 2150.--

Harddisk 20 MByte Fr. 1295.--

Modula II inkl. Toolbox Fr. 295.--

Studienbeginn:

Willkommen in der Grauzone

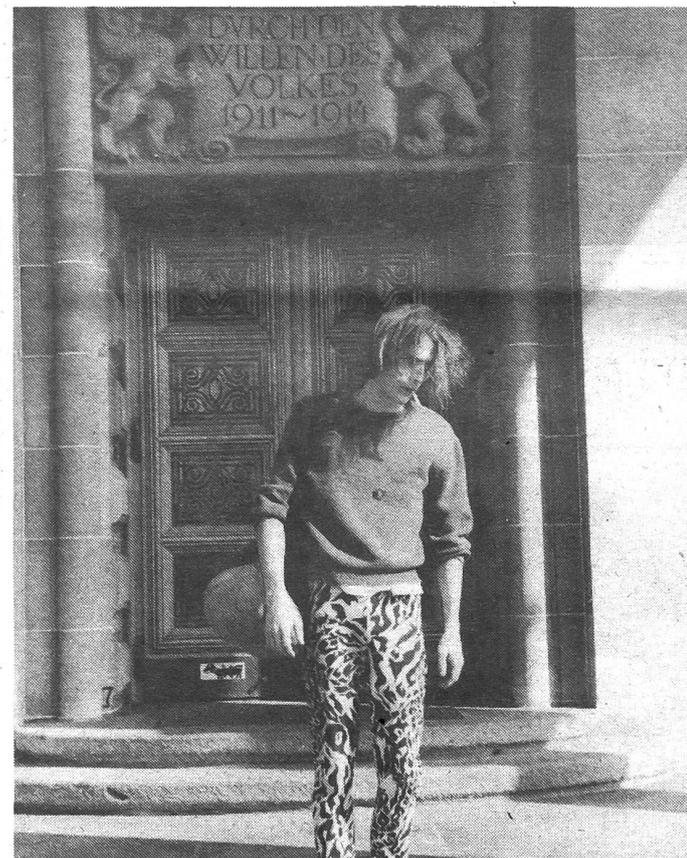
Willkommen im Reich der Wissenschaften. So tretet denn ein in diese altehrwürdigen Hallen. Aber vergesst Ehre und Würde sobald als möglich. Zu viele Früste erwarten euch:

Professoren, die immer noch nicht gemerkt haben, dass auch Frauen im Hörsaal sitzen oder dies geflissentlich übersehen; massenhaft Prosemin- und Seminararbeiten, Übungen und Forschungen, die gemacht werden sollen; Verschärfung der Studienordnung in verschiedenen Fächern; Rechnungen für Semestergebühren, Stipendien, die nicht gezahlt werden; VSU

gibt mehr als genug Arbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Grauzonenplan

VSU und VSETH und die Hochschulen insgesamt sind kompliziert. Neben dem Vorlesungsverzeichnis ist der Grauzonenplan sehr nützlich. Alle Kommissionen, Arbeitsgruppen und ähnliches der Verbände



«Lass dich nicht unterkriegen!»

und VSETH, die euch zum Zahlen von Mitgliederbeiträgen auffordern.

Soviel Unerfreuliches und ihr wollt trotzdem noch studieren. Damit alles an der Uni und ETH besser und schöner wird, gibt es die beiden Verbände: einen für die Studierenden an der Uni und einen für diejenigen an der ETH. Sie beglücken die Passiven mit vielen Dienstleistungen, auch dieses Blatt hier ist eine davon. Die Aktiveren oder die, die es werden wollen, werden sehnlichst erwartet, es

sind darin zu finden. Erhältlich ist der Plan am dem VSETH-Sekretariat an der Leonhardstrasse 15 oder auf dem VSU-Büro an der Rämistrasse 66. Für Mitglieder ist er gratis.

Weitere nützliche und weniger nützliche Infos stehen jede Woche im «zs».

Die Redaktion wünscht allen neuen und alten StudentInnen ein schönes, erfreuliches Semester mit viel Actions, wenig Kälte und Re(a)gen. **Ihr werdet noch von uns hören.**

Erhöhung der Kollegiengeldpauschale

Studieren wird teurer

Das Studium an der Universität Zürich wird teurer: Mit Wirkung auf das Wintersemester 86/87 wurde die Kollegiengeldpauschale um 60 Prozent von 140 auf 200 Franken erhöht. Ebenfalls ab diesem Semester fällt die reduzierte Pauschale weg, in deren Genuss bisher alle Studierenden kamen, die ihre

Pflichtsemester absolviert hatten. Ab jetzt sollen nur noch StudentInnen mit Lizentiats- oder Doktorabschluss von dieser reduzierten Pauschale profitieren können, die 50 Franken beträgt.

Für alle StudentInnen mit erfüllten Pflichtsemestern bedeutet dies eine Steigerung ihrer Studienkosten um 300 Prozent.

Der VSU hat gegen diese untragbare Gebührenerhöhung eine Petition lanciert. Unterschriftenbögen findet Ihr im «Unikum», das allen Studierenden zugestellt wird. **Unterschreibt massenhaft!**

Prämienhöhung der Krankenkassen beider Hochschulen

Ab diesem Semester werden die Krankenkassenprämien für StudentInnen um 12,5% erhöht. Neu kostet die Krankenversicherung nun Fr. 216.-, (vorher Fr. 192.-). Für die übrigen Versicherten kostet die Semesterprämie neu Fr. 348.- (vorher Fr. 312.-).

Um den Ärger über die Prämienhöhung etwas zu lindern, möchten wir in Erinnerung rufen, dass die Krankenkassen viele Leistungen freiwillig übernehmen. Hier einige Beispiele:

Für Zahnbehandlung:
Füllungen, max. Fr. 34.40 pro Zahn
Zahnersatz (bei Unfall), bis Fr. 1500.-
Jährliche Untersuchung, bis Fr. 20.-
Für verschiedene Röntgenaufnahmen zahlen sie bis Fr. 100.-.

Brillenbeiträge:
Die Krankenkassen zahlen bis zu Fr. 150.- pro Brille (einmal in vier Semestern).
Bei Kontaktlinsen zahlen sie sogar bis zu Fr. 400.-.

Psychotherapie:
Für die Behandlung bei TherapeutInnen, die von den Krankenkassen beider Hochschulen anerkannt sind, werden Beiträge ausbezahlt. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich näher über die Leistungen zu erkundigen!

Nicht alle Unfälle werden gedeckt:

LenkerInnen von Motorrädern mit über 50 cm³ Hubraum sind nicht gegen Unfälle versichert. Dasselbe gilt für DeltaseglerInnen, PilotInnen, FallschirmspringerInnen und BergsteigerInnen. Dafür gibt es Zusatzversicherungen, die auch über die Krankenkassen beider Hochschulen abgeschlossen werden können.

Bei der Konkordia kann für Fr. 120.- im Jahr eine Zusatzversicherung abgeschlossen werden. Sie schliesst aber nur Spitalpflege auf der allgemeinen Abteilung ein. Die Zürich-Luk-Zusatzversicherung kann je nach individuellen Bedürfnissen abgeschlossen werden.

Spezialgeschäft für Fussballspieler

FUSSBALL-CORNER
OECHSLIN

Grösste Auswahl der Schweiz

Über 150 Modelle
Fussball-, Lauf-
und Trainingsschuhe
mit Legi 10%

FUSSBALL-CORNER
OECHSLIN
ZÜRICH

Schaffhauserplatz 10 362 60 22
oder 362 62 82
und Sihlfeldstrasse 88
Neue Muster- und Auslaufartikel
mit grossem Rabatt!
(Lochergut) 242 63 10

multimedia

Foto - Video - Electronic

Klaus Rozsa ☎ 01/242 32 49
Anwandstr. 34 8004 Zürich

sl

SNUS

Die neue Art, Tabak zu geniessen.

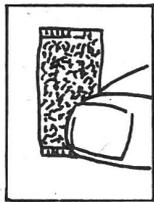
Rauchloser Tabakgenuss!

Catch, der milde Snus in der praktischen und hygienischen Teebeutel-Portionenverpackung. Gut geeignet für den ersten Snus-Genuss.



Neu – Snus in den praktischen Portionspackungen.

Beutel nehmen zwischen Oberlippe und Zahnfleisch plazieren. Der Tabak gibt nun langsam sein Aroma ab und Sie spüren den vollen Tabak-Geschmack.



Was ist eigentlich Snus?

Schweden-Snus besteht aus gemahlenem Tabak hoher Qualität und ausgewählter Provinzen. Er ist aufbereitet mit Wasser und Mineralsalzen, einige Sorten sind geschmacklich verfeinert.

...es liegt auf der Hand

Vergleicht man Schweden-Snus mit anderen Tabakprodukten, so liegen die Vorteile klar auf der Hand. Der Snuser hat die Hände frei, kein «Rauchzeichen» kündigt ihn an. Und ohne «blauen Dunst» gibt es auch kein Kondensat.



General Snus ist aromatisch und voll im Geschmack. Relativ grobkörnig, gut gewürzt.

Ettan ist ein fülliger, kräftiger Snus mit reinem Geschmack und Aroma. Schwedens grösste Marke.

Fragen Sie Ihren Tabak-Spezialisten oder verlangen Sie mit nebenstehendem Coupon zusätzliche Informationen und die Bezugsquellenliste bei:

A. Dürr & Co. AG
Abteilung Snus-Produkte
Postfach
8021 Zürich

Ausschneiden und einsenden 

Ich interessiere mich für Schweden-Snus

Name: _____

Vorname: _____

Alter: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____



Bist du keinE typischeR
BuchhalterIn, bist du für
uns genau richtig. «ZS»
sucht AdministratorIn.
Melde dich auf der
Redaktion.

VSETH

sich das Studium nicht einfach bieten lassen

Alles über China

Alte und moderne chin. Literatur, chin. Zeitschriften, Politik,
Kunst, Reiseführer, Philosophie, Sprachlehrgänge und
Kassetten, Medizin, Sport, Küche usw.
Ausserdem Kunsthandwerk, Geschirr, China-Schuhe, Tee,
Musikkassetten und vieles mehr
China-Laden, Rotwandstr. 64
8004 Zürich, Tel. 01/241 82 16
Mo-Fr 12-18.30, Sa 10-16 Uhr

中华商店

STUDIENGEMEINSCHAFT

EVANG. STUDIENGEMEINSCHAFT AN DEN ZÜRCHER HOCHSCHULEN
VOLTASTRASSE 58, 8044 ZÜRICH TELEFON 01 252 33 77

Veranstaltungen

Winter-Semester 86/87
(ohne anderen Hinweis an der Voltastrasse 58)

Mythos und Wissenschaft der Gestirne

Arbeitsgruppe

Leitung: Jürg von Ins, Dr. phil. I
Zeit: Montag, 20.00-21.30, 14täglich
Beginn: 20. Oktober 1986

Meister Eckhart, der Mystiker

Lektürekurs

Leitung: Renato Stampa, lic. phil. I
Zeit: Montag, 20.00-21.30, 14täglich
Beginn: 27. Oktober 1986

Politische Philosophie

Basistheorien und Brennpunkte aktueller Kontroversen

Arbeitsgruppe

Leitung: Alois Müller, lic. phil. I u. lic. theol.
Zeit: Dienstag, 20.00-22.00, 14täglich
Beginn: 28. Oktober 1986

Islam und Christentum im Dialog

Arbeitsgruppe zum interreligiösen Dialog

Leitung: Christian Jäggi, lic. phil. I
Zeit: Mittwoch, 20.00-21.30, 14täglich
Beginn: 29. Oktober 1986

Wege zum Mythos

Einblicke in den theologischen und philosophischen
Umgang mit dem Mythos im 20. Jahrhundert

Arbeitsgruppe

Leitung: Markus Huppenbauer, lic. phil. I
Zeit: Donnerstag, 20.00-21.30, 14täglich
Beginn: 23. Oktober 1986

Kena-Upaniṣad

Einführung in die Lektüre einer Upanischade

Arbeitsgruppe zum interreligiösen Dialog

Leitung: Annette Wilke
Zeit: Freitag, 20.00-21.30, 14täglich
Beginn: 31. Oktober 1986

Die Kurse sind - abgesehen von Materialkosten - unentgeltlich.
Anmeldung am Eröffnungsabend.
Auskunft durch den Kursleiter.

PINKUS.

Zum Semesterbeginn

Überall wo ich auf eine Moral
stosse
stosse ich auf eine Funktion
der anderen
Picabia

Limmatbuchhandlung
Telefon 01 - 2512674

Froschaugasse 7
8001 Zürich

Das Buch

für studium und wissenschaftliche forschung
für kurze - weile und musse
kaufst du jeweils in der

polybuchhandlung

eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 27
und Pubila hongerberg 01/377 27 78
wir gewähren dir auf allen studienbüchern
(gemäss VWS-liste) 10% rabatt
direkt beim kauf
die bücher für deine studien
an der eth führen wir
immer am lager

polybuchhandlung -
eine studentische genossenschaft für studenten

10% Legi
GENS
JEANS WAREHOUSE
 Josefstr.73 8005 Zürich

Beziehungs - SEMINARE
 In unseren Wochenend-Kursen kannst Du Dein Beziehungsverhalten, Deine Beziehungsmuster und -bilder besser verstehen und kennenlernen.
 Nächste Wochenende:
 - 29./30.11.86 in Zürich
 - 24./25.01.87 in Bern
 Verlang Infos im
 Au-Str. 49
 8045 Zürich
 Tel. 01 4615016

WO gibts im Niederdorf
 ... die besten Räucherstäbli?
 ... die seltensten Gewürze und Kräuter?
 ... die natürlichsten Parfums und Seifen?
 ... die ausgeflipptesten Setzkastenfiguren?
 ... wunderschöne indische Seidengemälde?
 ... reichhaltige Literatur über Esoterik, Yoga und gesunde Ernährung?
 ... und 108 Überraschungen mehr?
 natürlich im neuen
GOVINDA KULTURTREFF
 Preyergasse 16
 (hinter Züri-Bar)
 Tel. 251 88 59

OPTIKER BIEFER
Brillen, Sonnenbrillen und optische Instrumente.
Prompter Reparaturservice.
 8006 Zürich
 Universitätstrasse 29
 Telefon 01/47 36 96
 Samstag geöffnet
 8.00-14.00, durchgehend

C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH
Abteilung Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychologie
 Unentgeltliche Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder.
 Weitervermittlung an Diplomkandidaten zur Spieltherapie bzw. psychologischen Beratung unter Berücksichtigung der finanziellen Situation.
 Nähere Auskunft:
 Tel. 817 30 58 oder Sekretariat Tel. 910 53 23

SIMONS
 Simon P. Albertin
 Augenoptiker
 Albisstrasse 7
 vis à vis
 Post Wollishofen
 8038 Zürich
 Legi 20%
 Di bis Fr 9.00-12.00
 Sa 9.00-18.30
 Mo geschlossen
 Tel. 01 482 82 40

Dr. Theo Ginsburg/Manuel Franquesa
Vorlesung SYSTEME UNSERER UMWELT
Brennpunkt: Energieversorgung Schweiz
 Die Energieversorgung unseres Landes steht seit der Sondersession des Nationalrates wieder im Brennpunkt des Interesses. Die Frage nach dem Ausstieg aus der Atomenergie ist weltweit gestellt. Die Diskussions-Vorlesung befasst sich mit grundsätzlichen Fragen der Energieversorgung. Nicht so sehr technische Daten, sondern wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Auswirkungen der Energiepolitik sollen zur Diskussion gestellt werden. Eine gedankliche Verknüpfung mit der Vorlesung von Michael Kohn zum Thema «Technik, Geschichte und Gesellschaft» ist erwünscht.
 Neben den aktuellen Protokollen der Energie-Sondersession des Nationalrates stellen die in Buchform vorliegenden Vorträge des ETHZ-Seminars vom WS 1983/84 (Energie für oder gegen den Menschen) eine weitere Grundlage für den Diskussionsstoff dar.
 Vorbesprechung zur Festlegung der Vorlesungszeit:
Donnerstag, 23. Okt. 1986, 12.30 Uhr, Hörsaal 25 J 9, UNI IRCHEL
 Die Vorlesung richtet sich an Ingenieure, Naturwissenschaftler und Physiker. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht verlangt.

35% Studenten-rabatt. Was studieren Sie noch?

Die «Neue Zürcher Zeitung» gehört zu jedem Studienplatz. Denken Sie nur einmal an die international hoch angesehenen Beilagen über Forschung + Technik oder Literatur + Kunst. Aus diesem Grund offerieren wir Ihnen die «Neue Zürcher Zeitung» während Ihrer ganzen Studienzzeit 35% günstiger.

Ich bestelle die «Neue Zürcher Zeitung»

Für 3 Monate zu Fr. 39.65 (statt 61.-)

Für 6 Monate zu Fr. 71.50 (statt 110.-)

Für 12 Monate zu Fr. 135.20 (statt 208.-)

und wünsche die Rechnung

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Frau/Frl./Herr _____ ZSI

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

Coupon mit Kopie der gültigen Studienbescheinigung einsenden an:
 Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung, Postfach, 8021 Zürich

Neue Zürcher Zeitung

ZH19

Verfasste StudentInnenschaft

StudentInnen oder UniversitätsbenützerInnen

Wie aus gewöhnlich gut informierter Quelle zu erfahren ist (NZZ vom 4./5. Okt.), sollen sich auf ihr Studium konzentrierende «Universitätsbenützer» nicht an einer verfassten StudentInnenschaft interessiert sein. Unter solchen Umständen und angesichts der Tatsache, dass sich sowieso nur «linksorientierte Aktivisten» dafür stark machten, bestehe kein Grund, sich für eine verfasste StudentInnenschaft einzusetzen.

Soweit die NZZ. Zur Sache: anfangs Mai '84 - aufgrund des EGStR-Boykotts des VSU - führte das Rektorat die Urabstimmung durch, bei der sich eine überwältigende Mehrheit (88% bei einer Wahlbeteiligung von ca. 40%) für eine verfasste StudentInnenschaft aussprach. Was unter einer verfassten StudentInnenschaft jedoch zu verstehen sei, darüber gehen die Meinungen weit auseinander. Der Senatsausschuss beauftragte eine Senatskommission, in der auch die EGStR-Fraktionen Einsitz hatten, ein Modell auszuarbeiten. Trotz der sehr aktiven Mitarbeit des VSU fand sein Vorschlag (Modell 84) wenig Gehör. Der Senat nahm das Modell der Senatskommission an und leitete es an die Hochschulkommission (HK) weiter, wo die sechs Herren und die eine Dame weiter studentische Wünsche und Forderungen aus dem Modell strichen. Nur noch wenig am heutigen Zustand der StudentInnenschaften ändern wird der Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat vom 1. Oktober bezüglich der verfassten StudentInnenschaft.

Streitpunkte, d.h. Punkte, die nach Meinung des VSU eine verfasste StudentInnenschaft ausmachen, von den Oberbehörden der Uni aber ignoriert werden, sind unter anderen:

- Die **Zweckbestimmung**. Nach dem Entwurf des VSU bezweckt die StudentInnenschaft die Vertretung der Interessen der Studierenden innerhalb und ausserhalb der Universität. Die Studis sollen sich also an der bildungs-, wissenschafts- und gesellschaftspolitischen

Diskussion beteiligen. Nach dem HK-Entwurf darf eine StudentInnenschaft nur die Interessen der Studierenden in studentischen Angelegenheiten der Universität Zürich vertreten.

- Die **Organisationsform**. Ob ein Austrittsrecht oder eine obligatorische Mitgliedschaft bestehen soll, ist die zentralste Auseinandersetzung um die StudentInnenschaft. Nachdem die HK noch für eine obligatorische Mitgliedschaft eingetreten ist, sieht der Regierungsrat ein Austrittsrecht vor. Zudem soll der StudentInnenschaft nur dann ein repräsentatives Vertretungsrecht zugestanden werden, wenn ihr mindestens 51% aller Immatrikulierten angehören. Das Austrittsrecht des Regierungsrates läuft faktisch auf eine freiwillige Mitgliedschaft hinaus, wie sie heute schon besteht.

Die verfasste StudentInnenschaft ist ein typisches Beispiel dafür, wie ein durch die Basis getragener Vorschlag zur Verfassungsänderung durch den Instanzenweg mehr und mehr an Aussagekraft verliert und schliesslich zur reinen Farce wird. Der Antrag des Regierungsrates zielt auf eine StudentInnenschaft hin, welche für die von der NZZ vielgelobten «Universitätsbenützer» massgeschneidert ist. BenützerInnen, die an der Uni Wissen und Dienstleistungen konsumieren, ohne wissenschaftliches und gesellschaftliches Bewusstsein, ohne einen materiellen Beitrag an eine studentische Infrastruktur zu leisten; vom Studenten, von der Studentin zur UniversitätsbenützerIn.

Dass die studentischen Interessen bis jetzt noch mehr schlecht als recht wahrgenommen werden können, ist zum grössten Teil dem VSU zu verdanken. Zentralstelle, Filmstelle, KUST, Stipeko, Mitfahrzentrale, WOKO usw. werden an der Uni aber nur noch mit letzten Kräften und letzten Finanzen aufrechterhalten. Eine StudentInnenschaft, in der jeder StudentIn an die Dienstleistungen

gen und studentischen Interessen beiträgt, ist also unbedingt notwendig.

Was tun? Sich aktiv an der Diskussion beteiligen (z. B. Stimmzettel im «Unikum» benutzen). Im «Unikum» (Zeitschrift, die der VSU jeden Semesteranfang an alle Studierenden schickt) sind genaue Informationen zur Geschichte und zur aktuellen Auseinandersetzung um die StudentInnenschaft enthalten. Weiter findet eine Podiumsdiskussion statt, voraussichtlich am **Donnerstag, 30. Oktober, um 12.30 Uhr** im Hauptgebäude der Uni Zentrum. Weitere Angaben folgen.

VSETH-Spots

StuZ - von der Sommerpause in den Winterschlaf

Rüde enttäuscht werden diejenigen sein, die sich darauf freuten, im neuen Semester die *frisch renovierten StuZ-Räume* aufs neue zu verwüsten: das StuZ bleibt vorläufig und (bis auf wenige Ausnahmen) für alle geschlossen. Warum das so ist, was das alles für eine Vorgeschiede hat, welche Konsequenzen und Zukunftsperspektiven sich aus diesem Schritt ergeben, das wird alles nächste Woche im «zs» zu lesen sein. Es kann aber jetzt schon versichert werden, dass voraussichtlich (und hoffentlich) *aus dem Win-*

terschlaf kein Koma werden soll.

P.S.

Interessierte Fachvereine mögen sich bitte an den VSETH-Vorstand wenden.

VSS-Spots

VSS-«Autostoppbroschüre»

Tips zum günstigen Reisen

Die Reisezeit und die Semesterferien sind zwar schon vorbei, trotzdem möchten wir die Autostoppbroschüre des VSS empfehlen. Die Broschüre umfasst eine Sichtenkarte mit Tafeln verschiedener Reiseziele der Schweiz für Autostopper, ein Heft mit Tips zum Autostoppen und einem Adressverzeichnis von Jugendherbergen und Reisebüros. Die «Autostoppbroschüre» ist ein nützliches Hilfsmittel für jede/n, die/der die Schweiz und die Welt günstig bereisen möchte. Vielfältige Tips der Broschüre helfen, das Reisen zu vergünstigen. So werden zum Beispiel geeignete Standorte zum Autostoppen in jeder Universitätsstadt aufgezählt.

Für die nächsten Ferien wünschen wir Dir eine gute Reise. Die «Autostoppbroschüre» kostet Fr. 5.50 (VSU-Mitglieder 4.-).

tf

Wir suchen einen

Was stehst Du noch rum?

«zs»-RedaktorIn



Tel. 69 23 88

Mit em Taxifahrswis findsch immer en Job!



Gratisausbildung durch:
Taxifahrerschule A. + W. Meier,
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich
Anruf genügt: 01/362 55 55
intern 815, Herr Rupp

Musig am Mäntig

Noch kaum habt ihr euch die Augen von eurem Sommerschlaf ausgerieben (oder euch für den Winterschlaf bereitgemacht!), geht's bei uns von der Kulturstelle des VSETH und des VSU wieder los. Vier Konzerte hat Musig am Mäntig bereits gebucht (Programm im «zs»). Trotz StuZ-Puff finden die Konzerte natürlich im studentischen Zentrum statt.

Kultur soll anregen und weiterführen, ab und zu mal Grenzen sprengen. Hoffentlich auch bei euch. Das auch diesmal wieder breitgestreute Programm der ersten Semesterhälfte lädt dazu ein.

Alpine Jazz Herd

Montag, 20.10.86, 20.30 im StuZ, [Leonhardstr. 19, 12.-/15.-

Nach dem Jazz Festival Zürich 1985, wo sie einer der (leider) wenigen Höhepunkte waren, ist die erweiterte Alpine Jazz Herd endlich wieder in Zürich zu hören. Seit längerer Zeit ist dieses innovative Sextett mit den namhaften CH-Musikern Hans Kennel, Jürg Solothurnmann,

Robert Morgenthaler, Jürg Amman, Thomas Dürst und Marco Kappeli erfolgreich auf der Suche nach Relikten ursprünglicher Schweizer Volksmusik, um sie in den Jazz einfließen zu lassen. Herauskommt kein braver, ausgeglichener CH-Kompromiss, sondern ein höchst persönliches Neben- und Ineinander. Da entstehen unter Titeln wie «Reisläuferszenen», inspiriert durch die berühmten alten Handzeichnungen des Landschaftsnechts Urs Graf, selbst Söldner in der Schlacht von Marignano, spannungsgeladene musikalische Collagen zwischen Renaissance und zeitgenössischem Jazz oder mit «Alpsegen» magisch-mystische Klanggemälde. Hans Kennel spielt dabei auf dem alten Innerschweizer Alphorn (Büchel) jazztrompetenartig. Auf dem Tenorsax spielt Jürg Solothurnmann Improvisationen zwischen Blues und Jodel. Guest Roland Schildknecht am Hackbrett, einer der zwei Schildknechts von den «Schildpatt» zeigt sich auf seinem Instrument auch mal in Cecil Taylorscher Art.

Alles in allem ein mitreissendes, gefühlvolles Programm, das nun nach der Mühle Hunziken und Genf zum Abschluss in Zürich auf der StuZ-Bühne gespielt wird.

Filmstelle, diese Woche

Cinema nôvo

Memorias do carcere

Brasilien 1984, mit Carlos Vereza, Gloria Pires, José Dumont, Nildo Parente. **Donnerstag, 23. Oktober, um 18.30 Uhr** im StuZ, Leonhardstrasse 17. (Achtung: Beginn eine Stunde früher als gewohnt!)

Eines Tages, es war im Jahre 1937, kam der brasilianische Schriftsteller Graciliano Ramos einfach ins Gefängnis. Ein Mann namens Getulio Vargas, ein sehr rechtsgerichteter Politiker, war an die Macht gekommen, und Graciliano Ramos, der Schriftsteller, wanderte einfach ins Gefängnis. This is a true story: Brasilianische Historie.

«Im Grunde genommen haben sich die Strukturen der brasilianischen Gesellschaft nicht wesentlich verändert. Die Ähnlichkeiten sind derart gross, dass man ganze Sätze aus den damals, in den dreissiger Jah-

ren, geäusserten Diskursen übernehmen kann, ohne auch nur ein Wort oder ein Komma zu ändern, um diese Sätze dann in den Mund der Männer der Diktatur von 1964-1968 zu legen.» So Nelson Pereira dos Santos über seinen Film. Die Diktatur ab 1964 hat er, der Vater des «cinema nôvo», kräftig miterlebt, und von Graciliano Ramos hat er schon einmal ein Buch verfilmt: «Vidas secas», zu sehen nächste Woche.

Graciliano Ramos war seine Haft anfänglich recht gleichgültig. Er machte sich halt seine Notizen, führte Tagebuch, interessierte sich normal für seine Umwelt. Bis er sich, mit den Jahren, seiner Unfreiheit, des Unrechts ringsum, bewusst wird. Man versetzt ihn auf eine Strafinsel. Er beginnt zu kränkeln, macht sich jedoch eisern weiter Notizen, und das hält ihn am Leben. Und eines Tages wird er wieder entlassen.

Der Text, mit dem Ramos sich am Leben hielt, ist hier ein Film geworden. Es ist ein langer Film, ein zäher Film, aber auch ein starker Film. Eines jener Werke, die einem durchs Hintertürchen einfahren.

Occasionsquelle VULKARO

Vulkanstr. 34 8048 Zürich

☎ 01/ 62 59 39

An- & Verkauf

Kühlschränke
El.- & Gasherde
Lavabos, WC's
Badewannen
Öl- & Holzöfen
Waschmaschinen
Tiefkühltruhen
Boiler
Durchlauf-
erhitzer
Duschen
Chromstahl-
becken
viele Ersatzteile
usw.



zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Redaktion: Jan Capol, Sonja Linsi, Matthias Preiser, Andreas Petyko, Redaktionelle Mitarbeiterin: Lynn Blattmann.
Inserate: Eva Krähenbühl.

Bürozeiten: Mo-Mi 10.00-13.00 Uhr
Auflage: 17 000

Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598 /80-26 209.

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet. Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Herstellung: focus-Satzservice/ropress

Redaktions- und Inseratenschluss, Nr. 15: 20. 10. 1986, 12.00 Uhr

Hull's School

OF MODERN LANGUAGES

Laufend neue Halbtags-Intensivkurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Zeltweg 25 · 8032 Zürich · Telefon 01/69 44 50

Wintern mit

Ferien im Schnee SSR

Sportferien Weihnachtsferien und Neujahrsferien

Europa Afrika

Nordamerika Lateinamerika

Asien

Hol ihn dir, den neuen
SSR-Winter-Katalog
oder bestell ihn per Telefon



Leonhardstr. 5/10, Bäckerstr. 40
8026 Zürich, 01 242 30 00

PSYCHIATRIE

eigene unbewältigte Gefühle und Konflikte wahrnehmen und sich eingestehen
fremde unbewältigte Gefühle und Konflikte wahrnehmen und zulassen

um sich so emotional auf PatientInnen einlassen zu können.



mittwochs, 12.15 - 14 Uhr
Brötli mitbringen, es gibt eine Suppe
Auf der Mauer 6, 1. Stock
erstmalig am 29. Oktober

verantwortlich: Corinna Büniger,
Käthi La Roche, Heidrun Richter

Das Evangelium nach Markus

'Den Brüdern in Brasilien und Chile'
widmete 1974 Fernando Belo sein Markus-
buch und fügte noch hinzu:

'...in demselben Klima grausamer und
blutiger Repression wurde vor neunzehn-
hundert Jahren das Markusevangelium ge-
schrieben.'

Wir versuchen den Text zu verstehen unter
Zuhilfenahme des Leserasters von Belo
und unseres eigenen Erfahrungshorizontes.

montags, 18.30 - 20 Uhr
Auf der Mauer 6, 1. Stock
anschliessend Nachtessen
erstmalig am 27. Oktober

verantwortlich: Käthi La Roche
Bernhard Schmeing

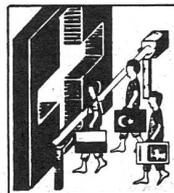
Treffpunkt:

BUNTER VOGEL

Spielerisches Gestalten
mit Farben, Holz und
anderen Materialien,
neue Leute kennenlernen,
etwas miteinander machen.

montags, 19 - ca. 22 Uhr
mit gemeinsamem Kochen & Essen
Auf der Mauer 6, Parterre
erstmalig am 27. Oktober

verantwortlich:
Adelheid Jewanski



Arbeitsgruppe ASYLLAND SCHWEIZ

montags, 12.15-14 Uhr
Auf der Mauer 6
Es gibt etwas zu essen.
Beginn: 27.10., 3.11.,
nachher 14-tägig.

Das politische Klima für (gegen) Flücht-
linge ist härter geworden. Immer weniger
werden als Asylanten anerkannt.
Wir suchen die Begegnung mit ihnen,
fragen nach ihrer Situation, hier und in
ihren Herkunftsländern.
Solidarisch mit den Asylsuchenden setzen
wir uns für eine offenere Asylpolitik
ein. Das heisst konkret:

Möglichkeiten dazu bieten:

- die Besuchsgruppe in der Psychia-
trischen Uni-Klinik Burghölzli,
samstags, 14-tägig, 9 - 11 Uhr
auf einer geschlossenen Abteilung,
erstmalig am 1. November.
Gelegentliche Gespräche in der Gruppe
und mit Leuten, die in der Psychia-
trie arbeiten (nach Vereinbarung).
- die Konzeptgruppe: Erarbeiten eines
Besuchskonzeptes - aufgrund eigener
Praktikums- und gemeinsamer Lektüre-
erfahrung - und ab Frühling 87 Um-
setzen desselben im Sanatorium

Kilchberg, wenn die gegenseitigen
Vorstellungen und Erwartungen ge-
klärt worden sind.
mittwochs, 18.30 - 20 Uhr
Auf der Mauer 6 / erstmalig 5. Nov.

Orientierung
und Bildung der beiden Gruppen
Mittwoch, 29. Okt., 12.15 - 13 Uhr
Uni-Hörsaal siehe ZS & Flugblatt

verantwortlich: Kurt Straub
Susan Plüss

Morgengebet

Jeden Freitagmorgen, 7.00 Uhr
Auf der Mauer 6, 1. Stock
gemeinsamer Tagesbeginn in der EHG

- stille Meditation
- Textlesung
- Gebet



Anschliessend frühstücken wir.
Wer um 8 Uhr schon Vorlesung hat,
kommt bestimmt nicht zu spät.



für alle, die uns bereits kennen,
für alle, die uns kennenlernen möchten,
neugierig sind auf Leute
und hungrig am Mittag:
im Haus Auf der Mauer 6 gibt es
jeden Freitag um 12.15 Uhr
ein gesundes Essen. Anschliessend
'Schwarze Kafi': hie und da mit Gästen
- prominenten und anderen - Gespräch
über gerade oder noch immer aktuelle
Tagesthemen (bis 14 Uhr).

Zürichs Flüchtlinge und Emigranten damals und heute

Rundgang durch die Stadt unter
Führung von THOMAS HUONKER

Dr. phil., Historiker

den historischen und gegenwärtigen
Orten nach, wo die Fremden wohnten
und wohnen. Vom 'Rabenhaus' bis zum
Durchgangsheim....

Samstagnachmittag, 25. Oktober

14.30 Besammlung Uni-Haupteingang
19 Uhr Fondue-Znacht im
Foyer Hirschengraben 7

Programm

WINTER SEMESTER 86/87

Evangelische
Hochschulgemeinde
Auf der Mauer 6
8001 Zürich
Telefon 2514410

Begegnungsabende mit TamilInnen

Wie ist es bei euch - wie ist es bei uns?

Ein Austausch über Kultur, Land und
Leute, Politik und Familie.....
mit TamilInnen.

Ein Thema je Abend, einmal im Monat,
donnerstags, 18.30 - 20 Uhr

Auf der Mauer 6
anschliessend Nacht-
essen (auch tamilisch)
Daten: 30.10., 20.11.,
(18.12.), 29.1., 19.2.

verantwortlich:
Heidrun Hirschbach
Christoph Wälsler



regelmässig

alle Tage

KfE-Bibliothek

Jeden Tag über Mittag geöffnet. Sie erteilt auch Informationen über Drittweltprodukte. Polyterrasse, Zi A 73, 12.00-14.00

HAZ

Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 3. Stock, Mo-Sa 19.00-23.00 sowie So 11.00-14.00. Offene Diskussionsrunde ab 20.15

Frauenkommission

VSU/VSETH

Präsenzzeit im Frauenzimmer, StuZ, Leonhardstr. 19, Mo-Mi 12.00-13.00

montags

VSETH-Vorstand

Öffentliche Sitzung des VSETH-Vorstands, VSETH-Sekretariat, Leonhardstr. 15, 18.00

Nottelefon für vergewaltigte Frauen

Tel. 42 46 46 18.00-20.00

AKI

Bibelkreis, P. W. Schnetzer, 19.30

dienstags

UMKO

Präsenzzeit der Umweltkommission des VSETH an der Universitätsstr. 19 (Parterre) von 12.15 bis 13.00

Fachverein Jus

Treff, Kaffee und Information, Rämistr. 66, 2. Stock, 12.30

AKI

Santa Messa, 18.15
Gebetsgruppe, 20.00

AIV-Club Loch Ness

Bar-Club-Diskotheek seit 1968, Clausiusstr. 33, ab 20.00

HAZ

Schwubibliothek, Sihlquai 67, Bücherausleihe, 19.30-21.00

HAZ

Jugendgruppe «Spot 25», Sihlquai 67, ab 20.00

mittwochs

Frauenkommission

VSU/VSETH

Sitzung im Frauenzimmer, StuZ, 12.00-14.00

Hochschulvereinigung der Christlichen Wissenschaft

Uni-HG, HS 219, 12.15

Rebeka VSU/VSETH

Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse Zi A 74, 12.00-14.00

Esperantistaj Gestudentoj

Zürich

Wochentreff der esperanto-sprechenden StudentInnen. Auch für Interessenten. Uni Lichthof (Seite Ausgang), 13.00

VSU-AUKO

AusländerInnen-Kommission des VSU: Beratung für ausländische Studierende, VSU-Büro, Rämistr. 66, ab 18.15

Studentengottesdienst

von Campus für Christus, Gemeindezentrum «Im Grüene», Freiestr. 83, 19.00

Akademischer Chor

Probe Zimmer 327, Uni-HG, 19.00-21.45

AKI

Eucharistiefeier und Imbiss, Hirschengraben 86, 19.15

HAZ

Jugendgruppe «Spot 25» für junge Schwule bis 25, Sihlquai 67, ab 20.00

donnerstags

KfF

Sitzung der Kommission für Friedensfragen im Zimmer A 74, Polyterrasse, 12.00

Stipeko VSETH/VSU

Falls Du irgendwelche Fragen oder Mühe beim Ausfüllen der Formulare hast oder der Stipendienentscheid negativ ausgefallen ist, kannst Du Dich bei uns kostenlos informieren lassen. Die Stipendienberatung ist eine Dienstleistung des VSU und des VSETH und berät Dich unabhängig von den kantonalen Stellen. Offen während des Semesters 10.00-13.30 im StuZ, 2. Stock, Leonhardstr. 19, Tel. 256 54 88

AG Studienzeitregelung
VSU-Büro, Rämistr. 66, 12.15

Infostelle für Psychostudenten
Kaffee & Tips fürs Studium, StuZ, 12.15-13.45

AKI

Kammerorchester, Hirschengraben 96, 19.00

Nottelefon für vergewaltigte Frauen

Tel. 42 46 46 18.00-20.00

AIV-Club Loch Ness

Bar-Club-Diskotheek seit 1968, Clausiusstr. 33, ab 20.00

Medifrauengruppe

Medizinstudentinnen treffen sich im Frauenzimmer im StuZ, 12.30-14.00

Hochschulvereinigung der christlichen Wissenschaft

Uni HG HS 210, 12.15

freitags

EHG

Beiz, Auf der Mauer 6, 12.15

Rote Fabrik

Taifun: Disco + Bar, ab 22.00

HAZ

ZABI - Schwule Disco, StuZ, Leonhardstr. 19, 22.30-03.00

sonntags

HAZ

Sonntagsbrunch, Sihlquai 67, 11.00-14.00

ausserdem

AG Wohnen

InteressentInnen melden sich auf dem VSU-Büro, Tel. 69 31 40

AG Studienzeitbeschränkung

Interessierte melden sich bitte auf dem VSU-Büro, Tel. 69 31 40

AG Sprachrohr

Diese AG soll Vorschläge zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit des VSU erarbeiten. InteressentInnen melden sich bitte auf dem VSU-Büro, Tel. 69 31 40

Asylkomitee

Infostelle für Leute, die sich in Asylfragen engagieren wollen, im StuZ, 2. Stock. Auskünfte und Präsenzzeiten sind unter Tel. 251 02 77 zu erfahren.

diese Woche

Montag, 20. Okt.

Mythos und Wissenschaft der Gestirne

Arbeitsgruppe der Evang. Studiengemeinschaft an den Zürcher Hochschulen, Leitung Jürg von Ins, Voltastrasse 58, 20.00-21.30

Radio LoRa

Curcuma, das Dritt-Welt-Magazin, Der direkte Dialog: Die schwierige Suche nach neuen Formen der Partnerschaft. *Gespräch mit Vertretern von OS3, EcoSolidar und DINS*, 20.00, 88,1 MHz

Filmpodium

Die Faulenzer des fruchtbaren Tales (Panayotopoulos), 14.30
Zwei Herzen im Dreivierteltakt (Bolvary), 17.30
Maskerade (Forst), 20.30

Dienstag, 21. Okt.

RSJ-Uni

Vorbereitungssitzung, Uni Zentrum HS U 40 (provisorisch), 12.15

Theater an der Winkelwiese
Hommage an Margarete Buber-Neumann, Graziella Rossi liest aus ihren Werken, Winkelwiese 4, 20.30

SPOT 25

Geburtstagsparty von ..., im Schwulen-Begegnungszentrum HAZ, 20.00

Artshock

Die Frauenkulturwochen der Roten Fabrik, von Frauen für alle, Konzert im Ziegel oh Lac, 21.00

Filmpodium

Zwei Herzen im Dreivierteltakt (Bolvary), 14.30
Die Tragödie Japans (Kinoshita), 17.30
Die Faulenzer des fruchtbaren Tales (Panayotopoulos), 20.30

Mittwoch, 22. Okt.

Antrittsvorlesung

Von PD Dr. Bernhard Kräutler zum Thema «Porphinoide - vielseitige biologische Katalysatormoleküle», ETH-Chemiegebäude, HS D 2, 17.15

SPOT 25

Diskussion: «Eltern & Familie», 20.00

Artshock

Theater «Die Katze frisst den Vogel nicht», Solo von und mit Brigitte Foerg, Rote Fabrik, Aktionshalle, 20.30

Filmpodium

Pan Tau in den Wolken (Polak), 14.30
Variétés (Panayotopoulos), 17.30
Allotria (Forst), 20.30

GZ Wipkingen

Alkoholismus als Familienkrankheit, Referent: Kurt Hillmann, 15.00

Donnerstag, 23. Okt.

Berufsbildung, wohin?

Informations- und Diskussionsveranstaltung des Bildungsausschusses der PdA, Referent: Ewald Ackermann (Präsident der Jugendkommission des SGB), *Restaurant Cooperativo*, 20.00

ESG

Beginn der AG «Wege zum Mythos», Voltastrasse 58, 20.00

Artshock

«An einem Tag wie diesem», Solo von und mit Miki Malör, Rote Fabrik, Aktionshalle, 20.30

Filmpodium

Allotria (Forst), 14.30
Variétés (Panayotopoulos), 17.30
Die Tragödie Japans (Kinoshita), 20.30

GZ Wipkingen

Informationsnachmittag mit Mitgliedern der Anonymen Alkoholiker und der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern «Alanon», 15.00
Herbstkranzbinden von 14.00-18.00 und 19.30-22.00

Rote Fabrik

Drohndisco, 22.30

Freitag, 24. Okt.

Artshock

Theater «Weiberwirtschaft» von und mit den «Spätzündern», Rote Fabrik, Aktionshalle, 20.30
Taifun-Disco, Rote Fabrik, 22.30

Filmpodium

Maskerade (Forst), 14.30
Allotria (Forst), 17.30
Steinerne Jahre (Voulgaris), 20.30
Die lustigen Weiber von Wien (Bolvary), 23.00

Xenix

Rififi chez les hommes (Dassin), 21.00
I soliti ignoti (Monicelli), 23.30

Abo-Talon

Jawohl, den «zs» kann man/frau auch abonnieren! Mit deinem Beitrag (Fr. 25.- pro Jahrgang) unterstützt du unsere Arbeit und hilfst, uns von Inserenten unabhängiger zu machen.

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



Langue Onze

Ab 3. November 1986 fangen wieder neue **Französischkurse in Paris** an:

- 4 Wochen zu 2 Std. pro Tag, fFr. 900.- + fFr. 50.- EG
- Abendkurse 2x wöchentlich zu 2 1/2 Std., fFr. 500.-
- zusätzliche Kurse über Literatur, Yoga, französische Geschichte

- Möglichkeit für billige Unterkunft ist vorhanden.

Info und Anmeldung:

Langue Onze,
15, rue Gambey,
F-75011 Paris

THEATER AM NEUMARKT

Heute 20 Uhr
DAS WIRKLICHE
LEBEN DES
JAKOB GEHHERDA
Ein Fragment von
Bertolt Brecht
Nächste Vorstellungen
18./21./22./
23./24. Oktober
letzte Vorstellungen

VORVERKAUF
Di-Sa 15-19 Uhr
Neumarkt 5
Tel. 251 44 89
Billetzentrale
Werdmühleplatz
Tel. 221 22 83

BERTOLT BRECHT

Matinee
Sonntag, 19. 10.
11 Uhr
UNSERE FABRIKEN
Fabrikreportagen in
der Diskussion mit
szenischen
Beispielen
Verena Bürcher,
Monique Laederach,
Niklaus Meienberg,
Isolde Schaad,
Laure Wyss und das
Neumarkt-Ensemble

DER NAME DER ROSE

SEAN CONNERY · E. MURRAY ABRAHAM
(«SALIERI» IN «AMADEUS»)



FIN FILM VON JEAN-JACQUES ANNAUD
NACH DEM ROMAN VON UMBERTO ECO
PRODUZIERT VON BERND EICHINGER

**Jetzt in den Cinemas
ABC 2 und LE PARIS**

Dies ist **WOODY ALLEN's** grosse Symphonie!
Er nimmt seine Lieblingsthemen wieder auf:
New York, die Liebe und den Tod, Gott... und den Jazz.

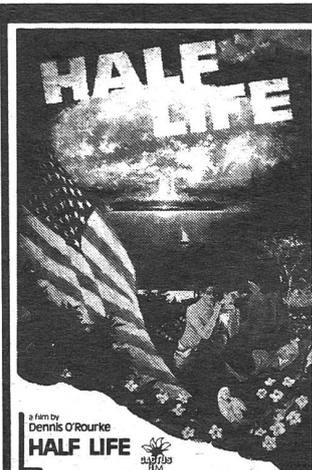
HANNAH UND IHRE SCHWESTERN

Ein Film von Woody Allen



WOODY ALLEN · MICHAEL CAINE
MIA FARROW · CARRIE FISHER
BARBARA HERSHEY · LLOYD NOLAN
MAUREEN O'SULLIVAN · DANIEL STERN
MAX VON SYDOW · DIANNE WIEST

Jetzt in den Kinos Corso und Movie



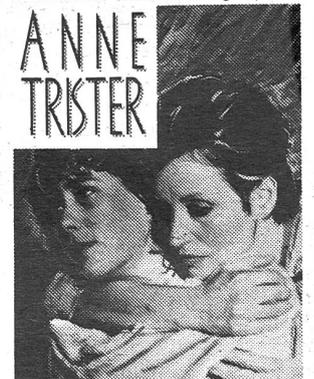
Ein Film von
Dennis O'Rourke
HALF LIFE

HALF LIFE ist ein aufklärerender,
kein agitatorischer Film.
Empfehlenswert auch für die,
denen man in den Allzeit-Be-
reit-Klamotten im Stil von TOP
GUN zwar zeigt, wie man Bombchen
transportiert, aber nicht, was
passiert, wenn sie unten an-
kommen.

Michael Lang, MAGMA

**STUDIO
COMMERCIO**
beim Bahnhof Stadelhofen Tel. 01 252 4124

Louise MARLEAU - Albane GUILHE - Hugues QUESTER



un film de
LEA POOL

**PRIX DU PUBLIC
am Frauenfilmfestival
von Créteil (Paris) 1986**

"Keine falschen Töne in
der psychologischen Ent-
wicklung der Personen.
Anne Trister ist ein weiter-
er Beweis dafür, dass das
Autorenkino ein populäres
Kino sein kann."

Louis-Guy Lemieux

4. Woche in Zürich

THE STARLIGHT CINEMA

alba **AT THE
CENTRAL**

Unangenehme Zusammenhänge

In mühevoller Kleinarbeit und dank ausgeklügeltsten Erziehungsstrategien ist es der schweizerischen Bildungsmaschinerie gelungen, auch mir beizubringen, dass der Mensch und seine Systeme komplexer Natur sind, Klassifizierungen im allgemeinen unzulässig sind, daher die Kritik an solchen Systemen und am Menschen selbst differenziert zu gestalten sei. Vernunft habe den Menschen geprägt. Doch trotz der Vernunft, eben wegen der durch die verzwickte Komplexität sich aufdrängenden Sachzwänge, gleite uns manchmal die Entwicklung einzelner Systeme aus den Händen. Aber dem Menschen, dem edlen Arbeitstier, der Krone der Schöpfung, gelingt es allem Übel zum Trotz, dank seinem einzigartigen Erfindungsreichtum, alles auf das Gute hin zu lenken. «Und der Mensch sah, dass es gut war.»

Doch leider gelangen Bildungsideale allzu oft in krassen Gegensatz zu der auf uns einwirkenden Realität. Vielleicht gerade daher scheinen für mich gewisse Realitäten karikeresker als Karikaturen, Vorurteile und Klassifizierungen schon zu differenziert für ihre Beschreibung. Mit «gewisser Realität» spreche ich jetzt ein Erlebnis an, zu dem ich vor wenigen Tagen an der ETH die Ehre hatte.

Im Rahmen eines Mechanikseminars, wo mögliche Semesterarbeits-Vorschläge aus der Industrie präsentiert worden sind, hatten auch Vertreter unserer international renomierten «Wehr»industrie Projekte vorzuschlagen: optimale Kanonen-nachführung, Kanonenstabilisierung und weitere schöne Dinge. Dass meine anschliessende Frage, ob das Arbeiten in und mit der Rüstungsindustrie moralisch vertretbar sei, nicht im Rahmen des Mechanikseminars behandelt werden konnte, ist ja klar; denn die Systeme der Menschen sind ja so komplex, dass wir höchstens Teilprobleme studieren können und besser

nicht versuchen, unangenehme Zusammenhänge zu entdecken. Immerhin durfte ich nachher, dank des Entgegenkommens des Seminarleiters, mit den Vertretern der Rüstungsindustrie diskutieren. Diskutieren über die Problematik von Rüstungsindustrie im allgemeinen, so wie wenn ich der erste wäre, dem einfallen würde, dass Waffen auch zur Unterdrückung und zum Töten gebraucht werden. Dass der Chef der Kanonenabteilung Herr Frommer heisst, mag zwar grotesk wirken, doch wer kann schon was für seinen Namen. Um einiges grotesker aber als sein Name sind seine Argumente:

- dass das Konstruieren von Spraydosen eventuell noch ärger sei als das Konzipieren von Hochpräzisionswaffen, da das Treibgas der Spraydosen die Ozonschicht zerstöre und damit weitreichendere Konsequenzen provozieren könnte als Krieg
- dass Krieg im Menschen liege, daher immer in konstantem Ausmass vorkomme
- dass er ja nur einen kleinen Teil der Kanonen plane
- dass er vor Eintritt in die «Wehr»industrie schon ein wenig herumgegrübelt habe, aber nun wegen dem dynamischen und begeisterten Klima in der Waffenentwicklungsabteilung keine Zeit mehr habe, darüber nachzudenken
- dass...

Nun, ich lasse das weiter Gehörte besser beiseite. Zum Glück mussten sich die armen Rüstungsingenieure nicht alleine fühlen, versuchten doch auch begeisterte StudentInnen verzweifelt, ihnen mit noch «besseren» Argumenten hilfreich unter die Arme zu greifen. Dass des weiteren Professoren behaupten, das mechanische oder technische Problem sei von seiner Anwendung zu trennen, ist nicht nur grotesk: das Zeitalter der wertfreien Technik ist vorbei - es lebe die wertlose!

Mathis Wackernagel III A/6



GZ Wipkingen
Gastköche Ursi Scholian und Karen Krättli kochen sweet & sour, 19.00 (Sprechstunde für Alkoholprobleme, 16.00-18.00)

Samstag, 25. Okt.

EHG

Stadtführung: *Zürichs Flüchtlinge und Emigranten damals und heute*, Besammlung Uni-Haupteingang, 14.30

HAZ

Okt.fest mit Disco und Gaumenfreuden, Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 20.30

Artishock

Abschlussfest mit Theater, Performance, Bauchtanz, Konzert und Disco, Rote Fabrik, Aktionshalle, 20.00

Filmpodium

Die lustigen Weiber von Wien (Bolvary), 14.30

Steinerne Jahre (Voulgaris), 17.30

Die Lieder von Narayama (Kinoshita), 20.30

Der Raub der Mona Lisa (Bolvary), 23.00

Xenix

Le trou (Becker), 21.00

I soliti ignoti (Monicelli), 23.30

Sonntag, 26. Okt.

Filmpodium

Steinerne Jahre (Voulgaris), 14.30

Du warst wie eine wilde Chrysantheme (Kinoshita), 17.30

Maskerade (Forst), 20.30

Kanzlei Zmorgekultur

«Con-Fusion», eigenartige Eigenkompositionen mit Elementen aus südamerikanischem, west- und osteuropäischem Jazz, Zmorge ab 10.00, Beginn 11.30

GZ Wipkingen

Sonntagskafi: Eltern-Kind-Spielgruppe, 14.00-18.00

Thé dansant, 16.00

MUSIC AM MÄNTIG

MO, 20.10. 20.30h

ALPINE JAZZ HERD

J.SOLOTHURNMANN · CH.MORGENTHALER
R.SCHILDKNECHT · H.KENNEL · J.AMMANN ·
TH.DUERST · M.KAEPELI

STUZ, LEONHARDSTR.19

MI, 23.10. 21.00h

NEVER MIND

THE BOLLOCK BROTHERS!

THE 4 HORSEMEN OF THE APOCALYPSE

STUZ, LEONHARDSTR.19

KULTURSTELLE VSETH/VSU, LEONHARDSTR.15, 8001 ZH, 256 42 74

Wintersemester 1986/87

A/S/V/Z

WOCHENPROGRAMM

21. - 26. Oktober 1986 / Nr. 1

SEMESTERBEGINN: Dienstag, 21. Oktober 1986 auf allen Anlagen
Am Montag, 20. Oktober 1986 finden auf allen Anlagen keine geleiteten Trainings statt!

AUSKUNFT / ANMELDUNG: Auskunftsstellen des ASVZ:
Polyterrasse: ETH-Zentrum, A91, Tel. 256 42 10
geöffnet Mo-Fr, 10'00 - 16'00 h
ETH-Hönggerberg: Sporthalle, Tel. 377 26 99
geöffnet Mo-Fr, 11'30 - 13'00 h
HSA Irchel: geöffnet Di-Do, 12'00 - 13'00 h

KURSE: Badminton, Fechten, Kanu, Nothilfe, Rettungsschwimmen, Squash, Tauchen, Tennis, Billard, Astro-Navigation, Druckluftschienen, B-Schein
Anmeldung ab sofort möglich. Teilnehmerzahl beschränkt!

ZHM SPIELE: Anmeldeschluss: Dienstag, 28.10.86, 16'00 h
Fussball: Auskunftsstelle des ASVZ, Polyterrasse
Volleyball: B-Schein
Basketball: Spielbeginn: Montag, 3. November 1986

STUNDENPLANAENDERUNG: Basketball allg. Training neu Di, 13'00 - 13'45 h, HSA, Irchel, nicht wie im Stundenplan

Filmstelle im neuen Semester

Fernes

Mit einer Kurosawa-Retrospektive, einer Auswahlchau des brasilianischen «cinema novo» und einer Ansammlung moderner «Unmöglicher Liebesgeschichten» soll dieses Semester die Nähe des Fernen herbeigeführt, die Hitze der Kälte beschworen werden. – Weiter in unserem Zirkus: das Hollywood der dreissiger Jahre und der «langweiligste» aller Avantgardisten.



Kagemusha

Wer kennt sie nicht: Die guten, alten «Sieben Samurai»: Sie werden dieses Semester wieder zu sehen sein, in ihrem engsten, schönsten Kontext, den übrigen Hauptwerken des westlichsten aller östlichen Regisseure.

Akira Kurosawa hat, als er mit «Rashomon» 1951 in Venedig den Goldenen Löwen gewann, ein Fenster zum japanischen Film aufgestossen. Europa musste in den folgenden Jahren entdecken, dass Japan schon ebenso lange Filme macht wie es selbst und ebenso gut.

Doch zurück zu «Rashomon». Ein Mord und eine Vergewaltigung sind gesehen, und nun sagen die Beteiligten vor Gericht aus – jeder mit seiner Version. Ein buchstäblich traumhafter Klassiker, der nur den Schein zeigt, das wahre Sein aber verschweigt.

«Rashomon» ist Kurosawas zwölfter Film! Frühere sind in Europa schwer aufzutreiben. Nur noch «Die Männer, die auf des Tigers Schwanz traten» (der Viertling, ein höchst unterhalt-

sames Samurai-Musical) haben wir uns geleistet; die zehn übrigen Unbekanntes sollen dem restlichen Schaffen an Qualität nicht nachstehen.

Einsetzen tun wir mit «Hakuchi», Kurosawas Adaption des dostojewskischen «Idioten», es folgt «Ikiru», der zweite westliche Markstein, die Geschichte eines zeitgenössischen japanischen Beamten, der erfährt, dass er Krebs hat und nur noch eine bestimmte Zeit leben wird. Dann besagte «Sieben Samurai», «Das Schloss im Spinnwebwald», Kurosawas berühmte Macbeth-Version, dann die Komödie «Die verborgene Festung», der westernartige «Yojimbo» (in Japan ein noch grösserer Kassenerfolg als die «Sieben Samurai»!), der feine «Sanjuro». Zwischendurch eine aktuelle Rarität: «Bericht über ein lebendes Wesen», Kurosawas Reaktion auf den grossen H-Bomben-Abwurf der Amerikaner über dem Bikini-Atoll. Kurosawa hat nicht selten Zeitstoffe verfilmt. Nur kamen diese Filme nicht in westliche Kinos.

«Akahige» («Doktor Roibart»), kennzeichnet dann die Schaffenshöhe des Regisseurs. Zeigt dessen soziales Engagement, die Fähigkeit, nicht nur mit Kamera und Schneidertisch, sondern auch mit Emotion, Mitleid, Schicksal, mit der Welt im Realen umzugehen.

Dann das schrill-schöne Sozialdrama «Dodes'ka-den», der ruhige, grüne, fast pantheistische «Dersu Uzala», die Schlachtenspektakel «Kagemusha» und «Ran». Und da diese letzten drei wohl die bekanntesten Filme Kurosawas sind, beginnen wir unsere Retrospektive von hinten und rollen auf bis zu «Rashomon» und «Die Männer, die auf des Tigers Schwanz traten».

Empfehlungen? Den «Yojimbo» sollte man einmal in seinem Leben gesehen haben. Ein brutaler Riesenspass! Und die famose Macbeth-Verfilmung und «Ikiru» und «Rashomon» sollte man eigentlich auch kennen und – eigentlich alle.

Der Name Kurosawa bürgt nicht nur für Qualität, sondern er ist auch schon ein einziger Klassiker.

Brasil

Ganz im Vertrauen: Hast Du, liebe Leserin, lieber Leser, schon je einen brasilianischen Film gesehen? Und mit Verlaub: Sind unsere Ahnungslosigkeit, unsere Gleichgültigkeit gegen so ein fremdes Kino nicht schon fast – indirekt natürlich – Kolonialismus?

Es soll also eine kleine Geschichte, eine eher assoziative als chronologische Auswahlchau des brasilianischen «cinema novo» veranstaltet werden. Sie beginnt mit «Memórias do carcere». Der Film lief letztes Jahr im Kino und kann als Nachläufer jenes «cinema novo» bezeichnet werden. Er erzählt den Gang des Schriftstellers Graciliano Ramos durch die Geschichte und die Gefängnisse Brasiliens. Der Regisseur heisst Nelson Pereira dos Santos und war der «Vater» des neuen brasilianischen Films.

«Neu», dies hiess damals: wider das alte, sich immer mehr an den grossen amerikanischen Bruder anbietende Kino, für eine kulturelle Eigenständigkeit, für eine politische Eigenständigkeit, für eine ökonomische Eigenständigkeit. Es herrschte, seit 1955 Juscelino Kubitschek an die Macht gekommen war, eine allgemeine Aufbruchstimmung in Brasilien.

Nelson Pereira dos Santos hat in dieser Zeit einen Film gemacht, der unterdessen zum

Klassiker geworden ist: «Vidas Secas» (1963, nach einem Roman jenes Graciliano Ramos). Darin lässt er eine mausarme Familie durch glühende Wüste ziehen, hoffnungslos, bewusstseinslos, schon fast surreale Gestalten. Auch «Barravento» (1962) von Glauber Rocha und «Oz fuzis» (1964) von Ruy Guerra schlagen diesen Ton an: extrem ausgebeutete Fischer; Militär und Dorfbevölkerung in einem absurden Westen. (1964 putschten in Brasilien die Militärs, und das «cinema novo» hatte es nun mit der Zensur zu tun.)

Glauber Rocha! Er ist die Kultfigur jenes neuen Kinos, und von ihm wollen wir gleich noch einen zweiten, einen dritten Film zeigen: «Antonio das Mortes» (1969) ist das Volksspiel von dem einsamen Krieger und dem bösen Kapitalisten, «Terra em transe» (1967) ein opernhafter, widerborstiger Polit-Thriller um einen Poeten und einen Politiker. Glauber Rocha sagt: «Unsere Originalität ist unser Hunger, der gleichzeitig unser grösstes Elend ist, bisweilen empfunden, aber nicht verstanden. (...) Der authentische kulturelle Ausdruck des Hungers ist die Gewalt.» Und die lebt sich bei ihm formell aus, in einer rüden Stilisierung, einer verstörten und verstörenden Montage, in der Suche und im Sammeln neuer Mittel. Da ist, gepflegt gesagt, extremste revolutionäre Ästhetik – und Intensität, Glut...

Ästhetik des Hungers und der Gewalt ist auch in Eduardo Coutinho «Cabra marcado para morrer» (1964/84). Coutinho wollte mit Landarbeitern den Mord an einem ihrer Führer nachinszenieren. Ausrüstung und Material wurden beschlagnahmt, und erst Anfang der achtziger Jahre konnte er seinen Film fertigstellen, indem er Interviewpassagen über die Drehzeit beifügte. Die Ästhetik der Gewalt ist hier zur passiv reagierenden geworden.

Bis Ende der sechziger Jahre verschärfte sich das politische Klima, und das «cinema novo» wurde gleichzeitig komplexer und verschlüsselter, fand aber auch Popularität. Viele Filmschaffende mussten auswandern oder sich anpassen. Der letzte Mohikaner war Leon Hirszman mit «São Bernardo» (1972), einer realistischen, psychologisch und politisch vorsichtig auslotenden Geschichte um eine «amour fou», die mit Vernunftsheirat begann (wieder nach Graciliano Ramos).

Wobei wir eigentlich schon im nächsten Thema wären. «Cinema novo» – das ist jetzt vorbei, nicht mehr aktuell, Ge-

FILMSTELLEN

VSETH/VSU ZÜRICH

in Zusammenarbeit mit ETH Zürich Abteilung XII

Programm

Winter 1986/87

Krise & Film Amerikanische Filme zur Zeit der grossen Depression Montags, 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F1 Begleitprogramm zum Seminar «Die grosse Depression 1929-33 in den USA, II. Teil» von Prof. F. Ritzmann und Prof. H. Siegenthaler am Historischen Seminar der Universität Zürich. (Leider gilt das Abonnement für diesen Zyklus nicht)	Akira Kurosawa Dienstags 18.30 bzw. 19.00 Uhr in der ETH Audi F7 bzw. im STUZ	Brasilianisches Cinema novo Donnerstags 18.30 bzw. 19.30 Uhr in der ETH Audi F7 bzw. im STUZ
		23. Okt. Memórias do Cárcere (Erinnerungen aus dem Kerker, BR 1984) von Néilson Pereira dos Santos, mit Carlos Vereza, José Dumont u.a. 18.30 Uhr STUZ P, d, f
	28. Okt. Ran (J 1985) mit Tatsuya Nakadai, Satoshi Terao, Jinpachi Nezu u. a. Nach Shakespeares «King Lear» 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	30. Okt. Vidas Secas (Karges Leben, BR 1963) von Néilson Pereira dos Santos, mit Atila Iorio, Maria Ribeiro u.a. Roman von G. Ramos 19.30 Uhr ETH-HG F7 P, d, f
	4. Nov. Kagemusha (J 1980) mit Tatsuya Nakadai, Tsutomu Yamazaki, Kenichi Hagiwara, Kota Yui, Hideji Otaki 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	6. Nov. Barravento (BR 1962) von Gláuber Rocha, mit Aldo Teixeira, Antonio Luiz Sampaio. Nach Luiz Paulino dos Santos 19.30 Uhr ETH-HG F7 P, engl.
	11. Nov. Dersu Uzala (J 1975) mit Yuri Salomin, Maxim Munzuk, Schemiik Chokmorov, Vladimir Klemena u.a. 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	13. Nov. Os Fuzis (Die Gewehre, BR 1964) von Ruy Guerra, mit Atila Loro, Nelson Xavier, Maria Gladys, Leonides Bayer, Rui Polanah u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 P, engl.
17. Nov. Mr. Deeds Goes To Town (USA 1936) von Frank Capra, mit Gary Cooper, Jean Arthur, George Bancroft, Lionel Stander u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F1 E, d, f	18. Nov. Dodes'ka-den (J 1970) mit Yoshitaka Zushi, Kin Sugai, Junzaburo Ban, Kiyoko Tange, Michiko Hino u.a. 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	20. Nov. Antonio das Mortes (BR 1969) von Gláuber Rocha, mit Maurício Do Valle, Odette Lara, Othon Bastos, Hugo Carvana u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 P, d, f
24. Nov. The Most dangerous Game (USA 1932) von Irving Pichel und Ernest B. Schoedsack, Freaks (USA 1932) von Tod Browning 19.30 Uhr ETH-HG F1 E, d, f	25. Nov. Akahige (Rotbart, J 1965) mit Toshiro Mifune, Yozu Kayama, Yoshio Tsuchiya, Tatsuyoshi Ehara, Reiko Dan u.a. 18.30 Uhr STUZ J, franz.	27. Nov. Terra em transe (Land in Trance, BR 1967) von Gláuber Rocha, mit Jardele Filho, Paulo Autran. Musik: Verdi, Samba da Favela de Rio 19.30 Uhr ETH-HG F7 P, d, f
1. Dez. City Lights (USA 1930) von Charles Chaplin, mit Charles Chaplin, Virginia Cherril, Florence Lee, Harry Myers 19.30 Uhr ETH-HG F1 E, d, f	2. Dez. Tsubaki Sanjuro (J 1962) mit Toshiro Mifune, Tatsuya Nakadai, Yuzo Kayama, Akihiko Hirata, Kunie Tanaka u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	4. Dez. Cabra Marcado para Morrer (Ein Mann, zum Sterben bestimmt, BR 1964/1984), von Eduardo Coutinho. Spiel- und Dokumentarfilm 19.30 Uhr ETH-HG F7 P, d
8. Dez. Lonesome (USA 1928) von Pal Fejös, mit Barbara Kent, Glenn Tyrone u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F1	9. Dez. YoJimbo (Die Leibwache, J 1961) mit Toshiro Mifune, Eijiro Tono, Kamatari Fujiwara, Takashi Shimura, Isuzu Yamada u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 J, engl.	11. Dez. Sao Bernardo (BR 1972) von Leon Hirszman, mit Othon Bastos und Isabel Ribeiro, nach der Novelle von G. Ramos 19.30 Uhr ETH-HG F7 P, d
15. Dez. Little Caesar (USA 1930) von Mervyn LeRoy, mit Edward G. Robinson, Douglas Fairbanks, Glenda Farrell u. a. 19.30 Uhr ETH-HG F1 E, d, f	16. Dez. Kakushi Toride no San-Akunin (Die verborgene Festung, J 1958), mit Toshiro Mifune, Misa Uehara, Takashi Shimura, Susumu Fujita u.a. 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	18. Dez. Sondervorstellung Siehe Ankündigung im ZS und auf Flugblättern
J.M. Straub & D. Huillet Montags 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F1 Begleitprogramm zur Vorlesung «Filmkritik - Wertungsproblematik von Filmen» von Dr. V. Sidler u. Gastreferenten (Mi 17.15 im F7)	Hinweis: Um allen ein ungestörtes Filmserlebnis zu ermöglichen, besteht nach Beginn der Filme keine Eintrittsmöglichkeit mehr.	Unmögliche Liebesgeschichten Donnerstags um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Auditorium F7
5. Jan. Machorka-Muff (D 1962), Nicht veröhnt, oder es hilft nur Gewalt... (D 1965), Der Bräutigam, die Komödiantin und der Zuhälter 19.30 Uhr ETH-HG F1 D, f/D	6. Jan. Kumonosu-jo (Macbeth/Das Schloss im Spinnwebwald, J 1957) mit Toshiro Mifune, Isuzu Yamada, Minoru Chiaki, Akira Kubo u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 J, d	8. Jan. A nos amours (F 1983) von Maurice Pialat, mit Sandrine Bonnaire, Maurice Pialat, Dominique Besnehard u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 F, d
12. Jan. Les yeux ne veulent pas en tout temps se fermer ou peut-être qu'un jour Rome se permettra de choisir à son tour (D 1969) 19.30 Uhr ETH-HG F1 F ohne UT	13. Jan. Ikimono no Kiroku (Bericht über ein lebendes Wesen, J 1957) mit Toshiro Mifune, Eiko Miyoshi, Yutaka Sada, Minoru Chiaki 19.30 Uhr ETH-HG F7 J, engl.	15. Jan. Extérieur nuit (F 1980) von Jacques Bral, mit Christine Boisson, André Dussolier, Gérard Lanvin u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 F, ohne UT
19. Jan. Geschichtsunterricht (1972), Einleitung zu Arnold Schönbergs Begleitmusik zu einer Lichtspiel-szene (D 1972) 19.30 Uhr ETH-HG F1 D, f	20. Jan. Shichinin no Samurai (Die Sieben Samurai, J 1954), mit Takashi Shimura, Toshiro Mifune, Yoshio Inaba, Seiji Miyaguchi, Minoru Chiaki 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	22. Jan. Bízalom (Vertrauen, Ungarn 1979) von István Szabó, mit Ildikó Bánsági, Péter Andorai, O. Gombik, Károly Csáki, u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 U, engl.
26. Jan. Fortini / Cani / Die Hunde vom Sinai (I 1976), Toute Révolution est un coup de dés (1977) 19.30 Uhr ETH-HG F1 I, f / F ohne UT	27. Jan. Ikiru (Leben!, J 1952) mit Takashi Shimura, Nobuo Kaneko, Kyoko Seki, Makoto Kobori, Kumeko Urabe u.a. 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, engl.	29. Jan. Ólelkező Tekintetek (Der andere Blick, U 1982), von Károly Makk, mit Jadwiga Jankowska-Cieslak, Grazyna Szapolowska, Jozef Kroner 19.30 Uhr ETH-HG F7 U, d, f
2. Feb. Dalla Nube alla Resistenza (I 1979), En Rächächant (F 1982), nach M. Duras «Ah Ernesto» 19.30 Uhr ETH-HG F1 I, f / F ohne UT	3. Feb. Hakuchi (Der Idiot, J 1951) mit Masayuki Mori, Toshiro Mifune, Setsuko Hara, Takashi Shimura. Nach Dostojewskij 18.30 Uhr ETH-HG F7 J, engl.	5. Feb. Fetish & Dreams (CH 1985) von und mit Steff Gruber, mit Michèle Rusconi, Marcy Boucher, Lea Lerman, D Rip Wilson u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7
	10. Feb. Rashomon (J 1950) mit Toshiro Mifune, Masayuki Mori, Machiko Kyo, Takashi Shimura, Minoru Chiaki u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 J, d, f	12. Feb. Bad Timing (GB 1979) von Nicolas Roeg, mit Art Garfunkel, Theresa Russell, Harvey Keitel, Denholm Elliott u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 E, d, f
16. Feb. The Grapes of Wrath (USA 1940) von John Ford, mit Henry Fonda 18.30 Uhr ETH-HG F7 E, f Anschliessend: Podiumsdiskussion mit Martin Schaub und den Referenten des Seminars	17. Feb. A.K. (F 1985) von Chris Marker über die Dreharbeiten zu «Ran», sowie Die Männer, die auf des Tigers Schwanz traten (J 1945) von Akira Kurosawa 19.30 Uhr ETH-HG F7 F / J, d	19. Feb. Liberté, la nuit (F 1983) von Philippe Garrel, mit Maurice Garrel, Emmanuele Riva, Christine Boisson, Laszlo Szabó, Brigitte Sy u.a. 19.30 Uhr ETH-HG F7 F, ohne UT

Vorführtort:
 ETH-HG ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Audi F1 bzw. F7. Vorstellungsbeginn um 18.30 bzw. 19.30 Uhr
 STUZ Studentisches Zentrum, Leonhardstrasse 19, Theatersaal (Vorstellung vom 23. Okt. u. 25. Nov.)

Grossbuchstaben (J, E u.a.) bezeichnen die Originalsprache, Kleinbuchstaben d, f, engl.) die Sprache der Untertitel

Eintrittspreise:
 Einzelticket: Fr. 5.-
 Persönliches Abonnement für 5 Vorstellungen nach Wahl: Fr. 20.-
 Dokumentation: Fr. 7.-

Herausgeber dieses Programmes:
 Filmstelle VSETH, ETH-Zentrum, 8092 Zürich

Achtung:
 Nach Beginn der Vorstellung kein Zutritt mehr!

Dokumentation:

Eine ausführliche Dokumentation mit Besprechung aller gezeigten Filme und zusätzlichen Fotos und Materialien ist zum Preis von Fr. 7 an der Abendkasse, am Unioskiosk, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB (ETH-Polyterrasse und Höggerberg) ab 2. Semesterwoche erhältlich.

schichte. Und Brasilien, das ist halt doch recht weit weg. Tatsache aber ist: die Verbindung mit unseren 68er-Revoluten, die Gemeinsamkeit mit den «nouvelles vagues» Europas, jene formelle, doch politische Aufgewühltheit, jene Glut. Und unsere (auch meine, des Schreibers) Beschränktheit gegenüber dem Andern, Fernen.

Amour

Auch ein Land. Ein Land der Subjekte, der Subjektivitäten, der Kleinkriege, der Kleinpolitik.

Es gibt Liebesfilme, die uns suggerieren wollen, dieses Land sei nah. Der Zyklus, den wir uns zusammengestellt haben, heisst «Unmögliche Liebesgeschichten» und will das Gegenteil suggerieren. Schnulziges, Schmonziges, dramatisch Klassisches und Kultisches – so schön das auch immer sein mag – wird hier bewusst ausgeklammert. Kein Film ist älter als sieben Jahre. Eisige Luft also, hitzige Föhnwellen. (Orte für einen neuen Kult?)

«A nos amours», «Extérieur nuit»: Junge Frauen mit unbändigem Unabhängigkeitswillen wetzen sich an ihrer männlichen Umwelt. Die eine heiratet der Ruhe willen, die andere verweist. Lonesome cowboys.

«Bizalom»: Ein Mann und eine Frau, verfolgt und im Untergrund, sehen sich gezwungen, Mann und Frau zu spielen.

«Ölelkezö tekintetek» (etwa: «Einander mit Blicken umarmen»): Eine Journalistin, Wahrheitsfanatikerin aus tiefstem Grunde, liebt eine andere Journalistin. Beide laufen in den gesellschaftlichen Hammer. (Zwei höchst spürsame und hochpolitische Ungarn. Unbekannt, deshalb: Nicht verpassen!)

«Fetish and Dreams»: Von einem Zürcher, der auszog, die Liebe zu lernen. Und sich gleich selber dokumentierte, auf Video.



«Bad Timing»: Liebst du mich, so lieb ich dich nicht. Liebst du mich nicht, so lieb ich dich um so mehr. Duell eines Psychologen mit einer ganz einfachen, lebendigen Frau.

Und schliesslich der krönende Schluss: «Liberté, la nuit», fiktiv dokumentarisches im Paris des Algerienkriegs, darin Bruchstücke zweier Lieben. Schüsse fallen. (Exklusiv! Eine Einfuhr aus Frankreich! Kalenderchennotiz!)

Wie der Hirsch nach frischer Quelle, lechzen Kritiker und Publikum nach Filmiebe, die einfährt, umwirft, aufrüttelt. Unsere Filme... – decken dieses Bedürfnis sicher nicht ab. Und vielleicht gerade doch, gerade deshalb.

(Orte für einen neuen Kult?)

Straub und Huillet

Kein Land. Ein Paar. Ein zähes, trockenes, ehernes, asketisches Filmerpaar. Jean-Marie Straub und Danièle Huillet.

Mit «Klassenverhältnisse», einer filmischen Adaption von Kafkas Amerikaroman, haben sie vielleicht in letzter Zeit ein wenig breitere Beachtung gefunden. Ihre Filme sehen auf den ersten Blick aus, als wären

sie gemacht, die Säle zu leeren. Also doch ein fernes Land: für ungeduldige Kinokonformisten.

Doch wer Geduld und Offenheit mitbringt, sieht: Kino wird hier bewusst öffentlich ermordet und in seiner Antiform reflektiert. Was Beckett dem Theater, das taten sie dem Film an – und noch schlimmeres. Und wie an Beckett so kommt man auch an ihnen nicht vorbei.

Ihre Filme laufen als Begleitprogramm zur Vorlesung «Filmkritik – Wertungsproblematik von Filmen» (jeweils mittwochs um 17.15 Uhr im ETH-Hauptgebäude F7, die Filme jeweils montags im neuen Jahr). Die Vorlesung mit Viktor Sidler ist dieses Jahr als Ringvorlesung konzipiert, an der viele very important people aus Film und Filmkritik teilhaben werden – unter anderem, vielleicht, Jean-Marie Straub und Danièle Huillet.

Auch Krisen sind uns fern

Ein anderes Begleitprogramm läuft an den Montagen vor Weihnachten: «Krise und Film. Amerikanische Filme zur Zeit der grossen Depression» (das

Seminar dazu, allgemein wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Natur, dienstags von 17–19 Uhr an der Uni bei den Professoren Ritzmann und Siegenthaler). Zu sehen wird sein eine Handvoll Klassiker der Zwischenkriegszeit, Capra, Chaplin, Ford... – man/frau konsultiere unser Flugblatt!

41 Filmstellen-Abende sind auf diesem Flugblatt angesagt, und der Eintritt kostet immer nur fünf Fränklein, und die Filme sind meist 35mm Kinoformat – und ausserdem haben wir noch ein Buch geschrieben, unsere Semesterdokumentation, die über zweihundert Seiten hat und nur sieben Fränklein kostet. Krisen sind uns fern.

Und doch: Wir suchen immer wieder neue MitarbeiterInnen, Leute mit Wissen und Power, die sich für eine fast profimässige Fron einsetzen wollen. Unsere Sitzungen finden montags um 18 Uhr im obersten Stock des StuZ (Leonhardstrasse 17) statt.

Auf ein (ich sagte es immer wieder!) wagemutiges Semester!

Lorenz Belser

Bild: Rashamon

Guter Geschmack kann sich jeder leisten.

BERNIE'S

Sau Züch und im Glotternum

Mit Legi 10% Rabatt



Staatl. geprüfte

Fahrschule ELMER

Tel. 700 06 66

Fairer Tarif: 45 od. 60 Min.-Lektion in deutsch-engl.-español ab Fr 42.- im ABO